



Scharwenka Stiftung



SCHARWENKA KULTURFORUM

NeuigkeitenDienst vom 02.01.2016 (26)

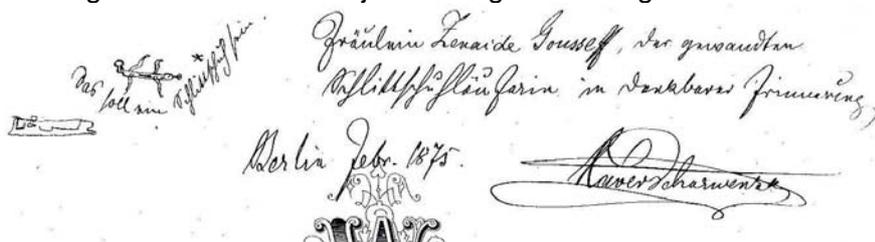
NeuigkeitenDienst an- und abmelden unter info@scharwenka-stiftung.de. Vorherige Ausgaben ansehen unter: http://www.scharwenka-stiftung.de/stiftung_neuigkeitsdienst.php?aktiv=15

Eine Liebesgeschichte nach Noten



Bei der Betreuung der Notenbestände der Scharwenka Stiftung machte der Schriftsteller Till Sailer einen interessanten Fund. Er schreibt: Xaver Scharwenka hat häufig seine Werke signiert. Doch die Widmung auf dem Deckblatt seiner „Sechs Walzer für Klavier“ op. 28 war ungewöhnlich und gestattet heute einen Blick in sein Privatleben. Im Februar 1875 besuchte der 25jährige Komponist und Klavierpädagoge mit einigen Schülern eine Berliner Eisbahn. Dabei deutete sich an, dass er für eine seiner Schülerinnen besondere Sympathie empfand. „Fräulein Zenaide Gousseff, der gewandten Schlittschuhläuferin, in dankbarer Erinnerung“, schrieb er auf die druckfrische Komposition. Daneben zeichnete er einen Schlittschuh, einmal von oben, einmal von der Seite. Da er seiner Zeichenkunst misstraute, schrieb er dazu: „Das soll ein Schlittschuh sein.“ Mutter und Tochter Gousseff, aus Petersburg kommend, waren seit Herbst 1874 auf der Suche nach einem Klavierlehrer gewesen. Xaver schildert später in seiner Autobiografie einen Besuch bei Frau

Zenaide Gousseff ca. 1875 Gousseff in der Berliner Viktoriastraße 5. „Die vornehme Dame aus Russland war mit ihrer Tochter Zenaide längere Zeit auf Reisen gewesen – ihren Gatten fesselte schweres, unheilbares Siechtum an Petersburg. Auf ihre Anfrage beim Verlag Bote & Bock wurde ihr mein Name als Klavierlehrer für die Tochter genannt, und so lernte ich – meine Frau kennen.“ Doch zunächst ging alles recht offiziell zu. „Der Klavierunterricht begann. Die elegante, junge Dame, graziös, temperamentvoll und tadellos chic, war begabt und fleißig und machte recht aner kennenswerte Fortschritte, so dass sie zu Beginn des neuen Jahres das g-Moll-Konzert von Mendelssohn technisch korrekt und gut musikalisch vorzutragen vermochte.“ Just zu dieser Zeit, so erfahren wir aus der Widmung, trafen sich Lehrer und Schülerin, gewiss im Beisein der Mutter, beim Schlittschuhlaufen. Wir können uns dieses kleine Wintervergnügen, am Rande des Alltags lebhaft vorstellen. Danach dürfte der Herr Lehrer nicht nur von der Klavierkunst, sondern auch von den Eislaufkünsten der Petersburgerin angetan gewesen sein. Noch wurde die Etikette streng gewahrt. „Im gastfreien Hause herrschte ein lebhaft geselliger Verkehr, an dem teilzunehmen ich aufs freundlichste gebeten wurde“. Zwischen Lehrer und Schülerin entwickelte sich bald ein harmlos-freundliches Verhältnis, auf das „die gütigen Augen der Mutter mit freudiger Teilnahme blickten.“ Auf Einladung der Familie Gousseff verbrachte Scharwenka den Sommer darauf in Sassnitz auf Rügen, wo er u.a. Johannes Brahms kennen lernte. Am Abend vor der Abreise geschah es. „Ich ging mit Fräulein Zenaide nochmals hinab zum Strand, um Abschied zu nehmen. Stumm ergriffen blickten wir von unserer Lieblingsbank aus durch das Buchenlaub auf die silbern glänzende See, weltvergessen und versunken in den traumhaft schönen Anblick. ... Erst in Berlin machten wir der Mutter Mitteilung von unserem Herzensbunde; den zukünftigen Schwiegersohn nahm die Gütige mit herzlicher, aufrichtiger Freude in die Familie auf.“ Seit jenem Tag auf der Berliner Eisbahn, an dem Scharwenka seine neue Schülerin als gewandte Schlittschuhläuferin bewundern konnte, war nur ein halbes Jahr vergangen. Vom Anfang einer lebenslangen Bindung kündigt noch heute jene launige Widmung mit der Zeichnung eines Schlittschuhs.



Klavierstücke für Kinder, bearbeitet von Xaver Scharwenka



Die Stiftung hat schon lange das Album für die Jugend, op.62 von Xaver Scharwenka im Notenbestand als Originaldruck und digitalisiert, aber auch die Neuausgabe vom Canticus Verlag Hamburg von 2015. Für Kinder fehlte bisher jedoch geeignetes Notenmaterial aus der Scharwenka Provenienz. Nachfragen konnten nicht erfüllt werden. Jetzt haben wir endlich ein Notenheft mit 24 kleinen Klavierstücken erwerben können: Kompositionen von Theodor Kullak (1818-1882). Er war von 1865 bis 1869 Xaver Scharwenkas Lehrer an der „Neuen Akademie für Tonkunst“ in Berlin. 1913 entschloss sich Scharwenka die Stücke seines Lehrers für eine Veröffentlichung zu bearbeiten. Gut geeignet für den Hausgebrauch aber auch für Musikschulen. Die Noten sind kostenfrei zum Herunterladen komplett verfügbar

unter: http://www.scharwenka-stiftung.de/xaver_notendrucke.php?aktiv_sub=309&&aktiv=30

Pianistin Gerlint Böttcher mit Scharwenka im Programm

Samstag, den 20. Februar 2016 um 17.00 Uhr

Schloss Königs Wusterhausen, Konzertsaal des Kavalierhauses

Benefizkonzert zur Restaurierung des Gemäldes „Kapitän von Rohr“

Im Programm Werke von Frédéric Chopin (1810-1849), J. Maurice Ravel (1875-1937)

Xaver Scharwenka (1850-1924), Franz Schubert (1797-1828), Jan Václav Voříšek (1791-1825)

Sonntag, den 22. Mai 2016 um 18.00 Uhr

Scharwenka Kulturforum Bad Saarow, Moorstrasse 3

„Saarower Klavierkonzerte“ zum 39. Internationalen Museumstag

Im Programm Werke von Frédéric Chopin (1810-1849), Günther F. Kasseckert (geb.1958), Franz

Liszt (1811-1886), Xaver Scharwenka (1850-1924), Franz Schubert (1797-1828), Jan Václav

Voříšek (1791-1825)



Mit den besten Wünschen für 2016 – Ihr Peter Wachalski